

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretzig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretzig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretzig

Nr. 86.

Mittwoch den 28. Oktober 1903.

13. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden **Donnerstag und Freitag den 29. und 30. Oktober 1903** bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche, einen Aufschub nicht gestattende Geschäfte erledigt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Bretzig, am 22. Oktober 1903. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit sind Klagen über Nachtruhesörungen an den Unterzeichneten gelangt,

Deutsches und Sächsisches.
Bretzig. Eine Abendunterhaltung, die in verschiedenen Aufführungen bestehen soll, plant der hiesige Turnverein am 1. Weihnachtstages im Gasthof zum deutschen Hause abzuhalten.

Der bevorstehende 30. ordentliche Landtag des Königreichs Sachsen wird, wie das Gesamtministerium am Sonnabend bekannt gab, am 10. November in Dresden zusammen treten. Die Zweite Kammer, für welche jetzt in 29 Wahlkreisen Ergänzungswahlen stattfinden, zählt bei diesem Zusammentritt 56 Konervative, 22 Nationalliberale, 2 Reformen, 1 Liberalen und 1 Deutschfreisinnigen. Den Berufsständen nach werden in der Zweiten Kammer vertreten sein 29 Kaufleute und Fabrikbesitzer, 27 Landwirte und berufsmäßige Gemeindevorstände, 4 Juristen, 2 Baumeister, 1 Gewerbetreibender, 2 Handelskammersekretäre, 1 Mühlen-, 1 Kohlenwerks- und 1 Hüttenbesitzer, 1 Geometer und 1 Mediziner, während die noch übrigen 4 Abgeordneten auf verschiedene höhere Beamtenstellen sich verteilen.

Ramenz. Im 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 sind nachstehende Veränderungen eingetreten: Die Leutnants Dauch und Freyler von Ustar-Gleichen sowie im Beurlaufsstande der Leutnant v. Baumfelder wurden zu Oberleutnants befördert; der Hauptmann Fährlich Preuser und die Unteroffiziere Gohs und Ludwig zu Fähnrichen ernannt. Dem Oberleutnant v. Witzleben wurde mit der Erlaubnis zum Tragen der Armeuniform mit Pension der Abschied bewilligt.

Radeberg, 24. Oktober. Die beiden zusammenhängenden, wirtschaftlich und auch in sonstiger Hinsicht eng miteinander verbundenen Gemeinden Ottendorf und Drkilla werden vom 1. Januar nächsten Jahres an unter dem Namen Ottendorf-Drkilla vereinigt.

Schweperitz. Die neugegründete, 40 Mann starke freiwillige Feuerwehr ist nunmehr der Prüfung durch den Kreisvertreter Herrn Stadtrat Reiche-Baughen unterzogen worden. Sowohl in der theoretischen wie praktischen Prüfung erhielt die Wehr die Besur „sehr gut“. Die Schulung und Ausrüstung der Wehr erfolgte durch die bestens bekannte Firma C. A. Schöne in Dresden, der auch die Lieferung der mit 10 Sitzplätzen versehenen Spritze und einer 14 m hohen mechanischen Scheibeleiter übertragen war.

Weissenberg. Beim Kaufmann B. in Reichenau holte eine ansehnliche Frau gewöhnlich abends ihre Ware und kaufte jedesmal dabei eine Flasche Spiritus, die der Geschäftsinhaber aus einem anderen Gewölbe holen mußte. Diesen Augenblick benutzte die Frau und stahl dem betreffenden Kaufmann jedesmal einen Posten Kleiderstoffe. Die Diebin zog schließlich von Reichenau in einen andern Ort und glaubte die gestohlenen Sachen dort tragen zu können. Sie hatte aber die Rechnung ohne die aufmerksame Polizei gemacht, eine Hausdurch-

förderung nun gestohlene Kleiderstoffe für 300 bis 400 Mark zu Tage.

Dresden. Ein Unteroffizier des hies. Pionierbataillons Nr. 12 brachte sich am Sonnabend aus Furcht vor Strafe eine schwere Schußwunde bei. Er wurde nach dem Lazarett übergeführt. Als Kantinenverwalter soll er sich Unregelmäßigkeiten haben zu Schulden kommen lassen. — Am Donnerstag abend gegen 9 Uhr sprang unterhalb der Karolabrücke vom Terrassenweg aus ein 27jähriger Schiffer in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Der Schiffer Loge, der dies beobachtet hatte, fuhr mit einem Rahne dem Lebensmüden nach und brachte ihn wieder an das Land.

Dresden, 25. Oktober. Eine sensationelle Verhaftung erfolgte am geirigen Tage auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft. Die Inhaberin des vor einiger Zeit in Konkurs geratenen weltbekannten photographischen Instituts W. Höffert zu Dresden, Hannover, Leipzig, Hamburg usw., Witwe Höffert hier, ist in Untersuchungshaft genommen worden, da gegen sie als Mithaberin ein Verfahren wegen Wechselfchiebereien eingeleitet worden ist. Die Firma, die das Prädicat „Königl. Hoflieferant“ besitz, erfreute sich des größten Ansehens. Durch eine unfsinnige Miswirtschaft in den letzten Jahren wurde jedoch das Welthaus an den Rand des Ruins gebracht.

Der bekannte Weinstubenbesitzer Petras ist ebenfalls vor kurzem in Haft genommen worden. Gegen ihn und acht andere Stadt bekannte Persönlichkeiten wird in der ersten Novemberwoche ein fünfjähriger Prozeß wegen gewerbmäßigen Glückspiels eröffnet werden. — Wegen Verleumdung der Prinzessin Mathilde hat sich ebenfalls anfangs November der verantwortliche Redakteur der „Dresdner Rundschau“, Karl Müller in Niederpoyritz, vor dem Königl. Landgericht zu Dresden zu verantworten. Es soll sich hier um ein vor längerer Zeit in der „Dresdner Rundschau“ erschienenes Gedicht handeln, in welchem jedoch ein Mitglied des sächsischen Königshauses nicht namhaft gemacht worden ist.

In verschiedenen Blättern wird folgende Nachricht verbreitet: Die frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen hat, eivem in Dresden umlaufenden Gerüchte zufolge, vor kurzem an ihren ehemaligen Gatten ein Schreiben gerichtet, in dem sie in rührenden Worten um die Erlaubnis bittet, ihre Kinder zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sehen zu dürfen. Der Kronprinz soll hierauf in einem eigenhändigen Briefe geantwortet haben, daß er den Wunsch der Wittvellerin sehr gern erfüllen würde, er sei aber leider nicht in der Lage, selbständige derartige Verfügungen zu treffen. — Dazu wird aus München geschrieben: Die Nachricht, daß die geschiedene Kronprinzessin vor Sachsen sich an den Kronprinz wegen ihrer Rückkehr nach Sachsen gewandt habe, ist, wie von toskanischer Seite mitgeteilt wird, völlig aus der Luft gegriffen. Es ist absolut ausgeschlossen, daß die Gräfin Montignoso jemals wieder nach Sachsen zurück-

hervorgehoben durch Singen, Johlen, Schreien und Loslassen von Feuerwerkskörpern auf den Straßen.

Es wird hierdurch auf § 360 Abs. 11 des Strafgesetzbuches aufmerksam gemacht, wonach Bestrafungen bis zu 150 Mark oder Haft erfolgt, wer ruhestörenden Lärm erregt. Die Sicherheitsorgane sind angewiesen, jeden Fall zur Anzeige zu bringen.
Bretzig, den 27. Oktober 1903.

Der Gemeindevorstand.
Reichold.

lehrt. Ebenso abgeschlossen ist es, daß sie ihre Kinder wiedersehen wird. Dies ist mit der Gräfin abgemacht, und diese hat sich vollständig in ihre Lage gefunden. Sie lebt ruhig in ihrem jetzigen Aufenthaltsort, von wo aus ein Verkehr mit den Angehörigen des sächsischen Königshauses unmöglich ist.

Aus noch unbekanntem Gründen ertränkte sich am Dienstagabend die Ehefrau des Bretzschneiders N. aus Seifersdorf bei Dippoldiswalde im Seifener Teiche. Daß der Selbstmord ein überlegter war, bewies das zu Hause niedergelegte Notizbuch der Verstorbenen, in welchem sie ihre Absicht sich auf ihr Ableben bezogen, schriftlich niedergelegt hatte. Auch war der Trauring mit einem Faden an dem Buche befestigt.

Beim Gutsbesitzer Emil Gollmann in Niederbreitenau wurden am letzten Freitag von einer Kuh drei mantere Kälber geboren — ein gewiß seltenes Glück!

Ueber den Fortgang der Untersuchung auf Wurmkrankheit von Bergarbeitern im Zwickauer und im Lugau-Deisnitzer Kohlenreviere wird gemeldet: Bis jetzt sind im Krankenstifte zu Zwickau von den ca. 75 Bergarbeitern genannter Reviere, die früher in Westfalen gearbeitet haben, 50 genau untersucht worden. Bei zwei Arbeitern aus dem Deisnitzer Revier ist die Anwesenheit von Wurmkrankheit festgestellt worden. Nach den eingehenden Erörterungen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß beide sich die Infektion in Westfalen zugezogen haben, da sie beide in stark durch Wurmkrankheit infiziert gewesenen westfälischen Bezügen gearbeitet haben. Es handelt sich nur um leichte Infektionen. Beide Leute werden zurzeit im Königl. Krankenstifte der Abtreibungskur unterzogen.

Treuen, 21. Oktober. Zwei Geldmännlein ist es hier während der Rimes am Montag wieder einmal gelungen, in einem benachbarten Dorfe einem Manne aus der Wiltauer Gegend 900 Mk. gutes Geld gegen Lieferung einiger tausend Mk. falschen Geldes abzunehmen. Das falsche Geld wird natürlich niemals geliefert.

Deisnitz, 22. Oktober. Der im achten Lebensjahre stehende Sohn des in der Bahnhofstraße wohnenden Schneidermeisters Richard Heyne brachte sich am Montag dadurch eine Handverletzung bei, daß sich bei raschem Zureißen ein Holzsplitter unter dem Fingernagel einspießte. Durch den heftigen Schmerz, welchen der Kleine ertragen mußte, trat jedenfalls Wundstarrkrampf ein, und der Knabe starb am Mittwoch, 48 Stunden nach dem Unfall.

Großes Aufsehen erregte am Sonnabend nachmittag in Döbeln ein Unglücksfall, der sich in der 5. Stunde im Restaurant Schanz (Meyers Hof) zugetragen hat. Es ging in der Goststube ein Revolver, mit dem sich vor längerer Zeit ein Verwandter des Wirtes erschossen hat und der sich in der Verwahrung des Wirtes befand, unter den Gästen von Hand zu Hand und wurde auch

von der Kellnerin in die Hand genommen. Das Mädchen richtete scherzweise die Waffe gegen ihre Schläfe und ehe man sich versah, krachte ein Schuß, die Kellnerin fiel zu Boden und starb ganz kurze Zeit darauf.

Plauen i. B., 22. Oktober. Gegenwärtig kann man auf den Bahnhöfen des oberen Vogtlandes ganze Scharen von Ausländern beobachten, die, nachdem die Saison vorüber, wieder heimwärts ziehen. Es sind dies namentlich böhmische, ungarische und italienische Arbeiter, die Sommers über in den größeren Städten Deutschlands Arbeit und Verdienst haben und einen schönen Sparpennig mit nach Hause nehmen, von dem sie während des Winters leben. Bei Anbruch des Frühjahrs erscheinen die fremden Arbeiter hier wieder.

Am Donnerstag ist ein sechsjähriger Knabe aus einem nach Leipzig vormittags in Dresden abgehenden Personenzuge gestürzt. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist der Sturz dadurch verursacht worden, daß in der Nähe von Kößchenbroda der Knabe sich an dem an der Pfeiltüre befindlichen Innenebel zu schaffen gemacht hat. Die Tür ist dabei plötzlich aufgesprungen und der Knabe hinausgestürzt. Der telephonisch gerufene Arzt stellte einen doppelten Handgelenkbruch und Quatabschürfungen am Kopfe fest. Nach Anlegung eines Verbandes erfolgte des Knaben Ueberführung nach dem Bahnhof Kößchenbroda, von wo aus der Knabe um 2 Uhr 42 Minuten nach Leipzig weiterbefördert wurde. Dort harrten seiner die Eltern, die aus Italien nach Amerika auswandern wollen.

Leipzig, 24. Oktober. Ein Gerüststurz ereignete sich heute früh in der siebenten Stunde an einem Grundstück Leipziger-Straße 23. Als die ersten Maurer das Gerüst besaßen hatten, stürzte dieses mit gewaltigem Krach zusammen und riß den verheirateten Maurer Max Böhm und den ledigen Arbeiter Werner Hoffmann, beide von hier, in die Tiefe. Der der Unfallstätte gegenüber wohnende Oberstabsarzt Düms leistete den Verunglückten, welche erhebliche Kopfwunden davongetragen hatten, die erste Hilfe. Glücklicherweise erwiesen sich die Verletzungen als nicht lebensgefährlicher Natur. Da das Gerüst von sehr stabiler Beschaffenheit ist und sehr gut verankert war, so liegt der Verdacht nahe, daß von böswilliger Hand die Verankerung gelockert worden ist, um ein Unglück herbeizuführen. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Marktpreise in Ramenz am 22. Oktober 1903

50 Kilo	höchster/niedrigster Preis.		M. Pf.	M. Pf.	
	M. Pf.	M. Pf.			
Rohr	6 40	6 —	Heu	50 Kilo	2 50
Weizen	7 65	7 36	Stroh	1200 Pfd.	16 —
Gerste	6 75	6 70	Butter 1 Kilo	höchster/niedrigst.	2 80
Safer	6 50	6 —	Erfen 50 Kilo		2 60
Heideborn	7 85	7 25	Kartoffeln 50 Kilo		9 75
Sirise	12 —	10 58			2 25